

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/007/2017

Ausschuss für Schule und Sport am 13.02.2017

Zu Punkt 11: Konzeption der Offenen Ganztagschulen in den Förderzentren - Sachstandsbericht

Frau Walther führt aus, dass es Ziel der Verwaltung sei, eine qualitativ hochwertige und einheitliche Konzeption der pädagogischen Arbeit in den vier Förderzentren voranzutreiben, welche auch im Bereich der Offenen Ganztagschule kreisweit gelten soll.

Zurzeit befindet sich die Verwaltung in Abstimmung mit den Schulaufsichtsbeamten zur Vorbereitung eines Konzeptionstages für die OGATA. Hieran nehmen alle Träger teil, um gemeinsam ein Rahmenkonzept für alle Förderschulen zu erarbeiten. Gleiche Verfahrensweisen bei Kernthemen und pädagogisch gleichwertige und vergleichbare Arbeit in allen OGATEN sollen so gewährleistet werden. Der Konzeptionstag soll im Mai stattfinden, die Vorbereitungen und Abstimmungen laufen.

Vor Ort wird, in Anlehnung an das Rahmenkonzept, durch die Schulleitungen und die Träger der jeweiligen Offenen Ganztagschulen im Anschluss gemeinsam ein Standortkonzept erarbeitet.

Die Rahmen- und Standortkonzepte werden nach Fertigstellung dem Ausschuss für Schule und Sport vorgestellt.

Herr Gutt fragt, um welche Maßnahmeträger es sich handelt. Frau Walther nennt ihm die Stiftung Mary Ward für das Förderzentrum Nord, die Inab - Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH für das Förderzentrum West und die NeanderDiakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann für die Förderzentren Mitte und Süd.

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Antrag der CDU-Fraktion (siehe Anlage) zum Tagesordnungspunkt „Konzeption der Offenen Ganztagschulen in den Förderzentren“:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine Ferienbetreuung an den Förderzentren des Kreises Mettmann zu entwickeln, mit dem Ziel, bereits zu den Sommerferien 2017 ein Betreuungsangebot unterbreiten zu können.

Frau Mick-Teubler stellt den Antrag der CDU-Fraktion vor und erläutert die Hintergründe.

Frau Köster-Flashar begrüßt den Antrag. Ihre Fraktion unterstütze diesen, damit die Eltern Planungssicherheit für die Ferienzeiten haben. Deshalb bittet sie um zügige Bearbeitung.

Herr Janssen befürwortet den Antrag ebenfalls, weist jedoch darauf hin, dass bei Durchführung das Geld im Haushalt bereitgestellt werden müsse. Seriöse Aussagen bzw. Zusagen hält er in diesem Zusammenhang für sehr ambitioniert. Er bittet die Verwaltung, als Grundlage die Finanzierung zunächst zu ermitteln.

Frau Mick-Teubler weist noch einmal darauf hin, dass es ihrer Fraktion um die Konzeptionierung geht.

Frau Haase weist insbesondere darauf hin, dass für die Ferienbetreuung derzeit keine Mittel im Haushalt 2017 vorgesehen sind. Zudem erläutert sie die unterschiedlichen Rahmenbedingungen, die

vorab geklärt werden müssen: Personalkapazitäten des Trägers müssen rechtzeitig vorhanden sein, die Raumfragen müssen geklärt und die Essensversorgung muss sichergestellt sein, da in den Sommerferien in der Regel Sanierungen in den Schulen durchgeführt werden. Die Anwesenheit des Hausmeisters muss gewährleistet sein.

Sie bittet um Verständnis, dass erst wenn diese Bedingungen geklärt sind, ein Konzept und dessen finanzielle Auswirkungen vorgelegt werden können.

Herr Janssen hat Sorge, dass ein Ziel, das zu früh nach außen getragen wird, zu Unmut in der Elternschaft führen kann. Desweiteren unterbreitet er den Vorschlag, den Antrag der CDU-Fraktion getrennt zu betrachten und zu modifizieren. Dies wäre zum Einen die Beauftragung der Verwaltung ein Konzept für die Ferienbetreuung an den Förderzentren des Kreises Mettmann zu entwickeln und zum Anderen das Ziel die Einführung einer Ferienbetreuung im Sommer 2017.

Frau Siebert wirbt noch einmal dafür, der Verwaltung eine angemessene Zeitschiene für die Prüfung und Konzeptionierung zur Verfügung zu stellen.

Frau Mick-Teubler fragt die Verwaltung, ob gegebenenfalls eine Übergangslösung möglich sei. Der Vorsitzende erteilt Frau Lohmann, Schulleiterin des Förderzentrums Nord dazu das Wort. Frau Lohmann stellt daraufhin die Problematik zum Start des Förderzentrums Nord dar. Hier lag das Problem darin, dass die frühere „Schule in den Birken“ bis zu den Sommerferien 2016 ein Betreuungsangebot hatte. Dies führte am Förderzentrum Nord zu Überlegungen für eine Ferienbetreuung. Daraufhin wurde im Rahmen der Zusammenlegung der beiden Schulen eine Abfrage des Bedarfs einer Ferienbetreuung bei den Eltern gemacht. Es findet jedoch während der Ferien kein Schülerspezialverkehr statt, deshalb wurden von Seiten der Eltern keine Anträge zur Ferienbetreuung gestellt. Zurzeit scheint es jedoch mehr innerhalb der Elternschaft mehr Bedarf an einer Ferienbetreuung zu geben.

Frau Habermeier, kommissarische Leitung des Standortes Mettmann vom Förderzentrum West, bestätigt, dass auch dort grundsätzlich ein Bedarf vorliege. Sobald die Betreuung aber mit Mehrkosten verbunden sei, würde es sich nur noch um eine Handvoll Kinder handeln, die für eine Betreuung angemeldet werden.

Frau Mick-Teubler modifiziert daraufhin den Antrag der CDU-Fraktion und es erfolgt die Abstimmung über folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Ferienbetreuung an den Förderzentren des Kreises Mettmann zu entwickeln.
2. Die Verwaltung wird gebeten, mit den Trägern des Offenen Ganztages und allen Beteiligten zu prüfen, ob die Realisierung einer Übergangslösung für die Sommerferien 2017 umgesetzt werden kann.

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt einstimmig, den modifizierten Antrag der CDU-Fraktion anzunehmen.